

Grün, Anastasius: Und doch, und doch! – was liegt an deinem Liede (1842)

1 Und doch, und doch! – was liegt an deinem Liede,
2 Wenn rüst'gen Tagwerks Hammerschläge fallen,
3 Die edle Form zu schaffen Vielen, Allen,
4 Drin Männerwürde lebt und inn'rer Friede?!

5 Nicht Hausrath blos, auch Waffen zum Entschiede,
6 Auch Schild und Schwert entstammen den Metallen,
7 Daß sie die Hütten schirmen, wie die Hallen,
8 Ihr Gut und Recht; – drum hämmre fort und schmiede!

9 Wohnt in den Thälern einst das Glück beim Volke,
10 Dann zieht die Sehnsucht euch nicht mehr zur Wolke,
11 Dann missest gern auch du die Adlerschwinge;

12 Und euer Werk verklärt zum Ehrenmale,
13 Statt deines Grubenlichts, mit vollerm Strahle
14 Die Weltensonne! – O daß es gelinge!

(Textopus: Und doch, und doch! – was liegt an deinem Liede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/11111>)